

Im Namen der allerheiligsten Dreysaltigkeit!

# Das goldene ABC

für jedermann,  
der gern mit Ehren wollt bestehen.

Ich kam einst in ein fremdes Land,  
Da stund geschrieben an der Wand  
Sey fromm und auch verschwiegen  
Was nicht dein ist, laß liegen.

Hütt dich fluch nicht in meinem Haus,  
Oder, geh bald zur Thür hinaus,  
Sonst möchte Gott vom Himmelreich  
Strafen mich und dich zugleich.

Wer in sein eigen Herze sieht,  
Der redt von keinem Bösen nicht.  
Denn an sich selbst findt jedermann  
Gebrechß genug wess merken kann

Red wenig, mach es wahr,  
Borg wenig, bezahl es baar.  
Laß einen jeden, wer er ist,  
So bleibst du auch wer du bist.

In diesem deutschen Alphabet  
Viel schöne Lehr geschrieben steht.

Es ist gestellt mit ganzem Fleiß,  
Kurz und lieblich, Reimenweiß.

Drum solls ein jeder lesen gern,  
Und was darin ist, daraus lern.

**A**llein auf Gott setz dein Vertrauen,  
Auf Menschen-Hilf sollst du nicht baun,  
Gott ist allein der Glauben hält,  
Sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

**I**n deiner Jugend sollst du dich  
Zur Arbeit halten fleißiglich,  
Hernach gar schwer die Arbeit ist,  
Wenn du zum Alter kommen bist.

**A**uf Gott in allen Nothen an,  
Er wird gewißlich bei dir stahn:  
Er hilft ein'm jeden aus der Noth,  
Der nur nach seinem Willen thut.

**B**ewahr dein Ehr, hütt dich vor Schand,  
Ehr ist fürwahr dein höchstes Pfand.  
Wirft du die Schanz einmal versehn,  
So ist um deine Ehr geschehn.

**K**ein Glauben gib auch jedermann,  
Welcher vor dir wohl schwächen kann;  
Nicht alles geht aus Herzensgrund,  
Was schön und lieblich redt der Mund.

**S**ieh dich wohl vor, Betrug ist groß,  
Die Welt ist falsch und sehr gottlos;  
Willst du derselben hängen an,  
Dhn' Schaden kommst du nicht davon.

**L**ass nicht zu viel, sondern hör mehr,  
Das wird dir bringen Preis und Ehr:  
Mit Schweigen sich verredt niemand,  
Viel Reden bringet Sünd und Schand.

**L**ass kein Unfall verdrießen dich,  
Wenn das Glück gehet hinter sich;  
Anfang und End oft ungleich sein,  
Wie solchs oft gibt der Augenschein.

**T**hu was recht ist, und wohl gethan,  
Ob dich schon lobt nicht jedermann;  
Es kann's doch keiner machen so,  
Daß jedermann gefallen thu.

**D**em Großen weich, acht dich gering,  
Daß er dich nicht in Unglück bring;  
Dem Kleinsten auch kein Unrecht thu,  
So bleibst du stets in guter Ruh.

**M**äßig im Zorn sei allezeit,  
Um klein Ursach erreg kein Streit:  
Der Zorn das Gemüth also verblendt,  
Daß man, was recht ist, nicht erkennt.

**V**erlaß dich nicht auf irdisch Ding,  
All zeitlich Güter acht gering;  
Darum der Mensch gar weislich thut,  
Der allein sucht das ewig Gut.

**E**rheb dich nicht mit stolzem Muth,  
Wenn du bekommen hast groß Gut:  
Es ist dir nicht darum gegeb'n,  
Daß du dich dadurch sollst erhebn.

**N**icht schäm dich, rath ich allermeist,  
Was man dich lehr, was du nicht weist;  
Wer etwas kann, den hält man werth,  
Den Ungeschickten niemand begehrt.

**W**enn jemand mit dir hadern will,  
So rath ich, daß du schweigest still,  
Und ihm nicht helfst auf die Bahn,  
Da er gern wollt ein Ursach hab'n.

**F**römmigkeit laß gefallen dir  
Vielmehr, dann Gold, das glaube mir;  
Wenn Geld und Gut sich von dir scheidt,  
So weicht doch nicht die Frömmigkeit.

**S**merk, so einer führt ein Klag,  
Vor dir, daß du sobald der Sag  
Nicht glaubest, auch nicht richtigst fort,  
Sondern hörst vor des andern Wort.

**F**erres verließ sich auf sein Heer,  
Darüber ward er geschlagen sehr;  
So du mußt kriegen, Gott vertrau,  
Sonst allezeit den Frieden bau.

**G**edenk der Armen zu jeder Frist,  
Wenn du von Gott gesegnet bist;  
Sonst dir das widerfahren kann,  
Was Christus sagt vom reichen Mann.

**P**racht und Hoffart sollst meiden sehr,  
Sie bringen weder Nuß noch Ehr;  
Es haben beid', Hoffart und Pracht,  
Manchen zum armen Mann gemacht.

**J**e länger, je mehr fehr dich zu Gott,  
Daß du nicht kriegst des Teufels Spott,  
Der Mensch ein solchen Lohn wird hab'n,  
Wie er im Leben hat gethan.

**S**at dir auch jemand Guts gethan,  
So sollst du oft gedenken dran;  
Es soll dir sein von Herzen leid,  
An dir zu spür'n Undankbarkeit.

**N**uer von niemand gedenk noch sprech,  
Denn kein Mensch lebet ohn' Gebrech.  
Redest du all's nach deinem Will'n,  
Man wird dich gar bald wieder still'n.

**Z**ier all dein Thun mit Redlichkeit,  
Bedenk zum End den lezt'n Bescheid:  
Denn vor gethan, und nach betracht,  
Hat manchen in groß Leid gebracht.

Ein Freund in der Noth,  
Ein Freund in den Tod,  
Ein Freund hinter den Rücken,  
Das sind drei starke Brücken.

Reichen ohne Muth,  
Lieben ohne Treu,  
Almosen geben zum Gesicht,  
Solche Werke taugen nicht.

Kirchen gehen säumet nicht,  
Almosen geben armet nicht,  
Herren Günst erbet nicht,  
Ungerecht Gut faselt nicht.

Junges Blut spar dein Gut,  
Dann Armuth im Alter wehe thut.  
Wehe dem der viel schuldig ist,  
Hat kein Frist weiß nicht wo Geld ist.

Schau auf dich, und nicht auf mich,  
Thue ich Unrecht, so hüte dich,  
Dann glücklich ist der Mann,  
Der aus andern Schaden spiegeln kann.

Auf an dein Gott,  
Halt sein Gebot,  
Sei g'duldig in Noth,  
Gib Armen Brod.

Laß dich das Glück nicht verführen,  
Oder das Unglück perturbiren,  
Und nimm dir ja nichts Böses für,  
Die Straf ist sonst bald vor der Thür.

Veten und arbeiten ist die beste Kunst,  
Wers sein übt, der isst nicht umsonst,  
Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen,  
Merkt's ihr Faulen thut's nicht vergessen.

Wohl dem, der sich fein redlich nährt,  
Begnügt mit dem, was Gott beschert,  
Der hat den besten Gewinn erseh'n,  
Weiß nicht, wie wohl sein Sach thut stehn.

Freund hie, Freund dort, an allem Ort,  
Wenn ich nichts hab, wer hilft mir fort.  
Ein guter Freund, versuchtes Schwert,  
Sind in der Noth viel Goldes werth.

Sieh hinter dich, sieh vor dich,  
Die Welt ist gar wunderlich,  
Die Freundschaft ist gemein,  
Aber die Treu ist gar klein.

Ach Gott! wie geht es immer zu,  
Daß die mich hassen, den ich nichts thu,  
Die mir nichts gönnen und nichts geben,  
Die müssen doch leiden, daß ich thu leben,  
Und wenn sie meinen, ich sei verdorben,  
So müssen sie für sich selber sorgen.

Wahlspruch eines in Gott vergnügten Herzens:  
Sehr groß ist der Gewinn, wenn man in diesem Leben  
Sich thut der Gottesfurcht und Frömmigkeit ergeben:  
Man lasset sich daher mit wenig Gut begnügen,  
Und setz zum Wahlspruch dies: „Gott wird schon alles  
fügen.“ 1. Tim. 6. 6.

Demuth hat mich lieb gemacht,  
Lieb hat mich zu Ehren gebracht,  
Ehre thät mir Reichthum geben,  
Reichthum thät nach Hoffart streben,  
Hoffart stürzt mich ins Elend nieder,  
Elend bracht mir die Demuth wieder.

Fürcht Gott, und stirb nach Frömmigkeit;  
Geduld bezeug in Kreuz und Leid;  
Die Feinde lieb, den Freund halt werth;  
Mit Dank nimm an, was Gott beschert.  
Wer diese Stück im Wandel übt,  
Kein Unfall ihn auf Erd betrübt.

Sag nicht alles, was du weißt,  
Thu nicht alles, was du kannst,  
Glaub nicht alles, was du hörst,  
Lieb nicht alles, was du siehst.

Im Leiden hab einen Löwen-Muth,  
Trau Gott, es wird bald werden gut,  
Freu dich von Herzen in Schwachheit,  
Das ist die höchst Vollkommenheit.

Gewiß ist der Tod, ungewiß der Tag,  
Die Stund auch niemand wissen mag,  
Drum thue Guts, gedenk dabei,  
Daß jede Stund die letzte sei.

Mit Gott thu alles fangen an,  
So wirst du Glück und Segen hab'n,  
Menschen-Fleiß gar nicht gelingt,  
Wo Gott nicht seinen Segen bringt.

Schweig, meid, und leid,  
Frag nicht nach Reid,  
Die Unzucht meid,  
Hab acht der Zeit.

Ach Gott! hilf mir erwerben,  
Christlich zu leben, selig zu sterben.  
Christlich gelebt, und selig gestorben,  
Ist genugsam auf Erden erworben.

Trink und is, Gott nicht vergiß,  
Bewahr dein Ehr, dir wird nichts mehr,  
Von all dein'm Hab, ein Luch ins Grab,  
Damit schab ab.

Auf Freund nicht bau,  
Nicht allen tran,  
Auf dich selbst schau,  
Sei nicht zu g'nau.

Von Gott kommt alles was wir haben,  
Der gibt einem jeden seine Gaben,  
Doch einem wenig, dem andern mehr,  
Wohl dem der's braucht zu Gottes Ehr.

In Jesu leb ich hier, in Jesu schlaf  
ich ein,  
In Jesu soll auch dort mein ewig's  
Leben sein.



# Das goldene ABC

der sein mit Wissen und Verstand

Im Namen der Allmächtigen Dreieinigkeith  
Amen

Ich bin ein Kind der Allmächtigen Dreieinigkeith  
Amen

Das ist die erste Buchstabe  
A

Das ist die zweite Buchstabe  
B

Das ist die dritte Buchstabe  
C

Das ist die vierte Buchstabe  
D

Das ist die fünfte Buchstabe  
E

Das ist die sechste Buchstabe  
F

Das ist die siebte Buchstabe  
G

Das ist die achte Buchstabe  
H

Das ist die neunte Buchstabe  
I

Das ist die zehnte Buchstabe  
K

Das ist die elfte Buchstabe  
L

Das ist die zwölfte Buchstabe  
M

Das ist die dreizehnte Buchstabe  
N

Das ist die vierzehnte Buchstabe  
O

Das ist die fünfzehnte Buchstabe  
P

Das ist die sechzehnte Buchstabe  
Q

Das ist die siebenzehnte Buchstabe  
R

Das ist die achtzehnte Buchstabe  
S

Das ist die neunzehnte Buchstabe  
T

Das ist die zwanzigste Buchstabe  
U

Das ist die einundzwanzigste Buchstabe  
V

Das ist die zweiundzwanzigste Buchstabe  
W

Das ist die dreiundzwanzigste Buchstabe  
X

Das ist die vierundzwanzigste Buchstabe  
Y

Das ist die fünfundzwanzigste Buchstabe  
Z

Das ist die sechsundzwanzigste Buchstabe  
AA

Das ist die siebenundzwanzigste Buchstabe  
BB

Das ist die achtundzwanzigste Buchstabe  
CC

Das ist die neunundzwanzigste Buchstabe  
DD

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ

Das ist die hundertste Buchstabe  
ZZ



KNY-19-  
01662

170 15